

Jahresbericht 2010

Selbsthilfe-Büro Herford
c/o Kreis Herford - Gesundheit -
Amtshausstr. 2 (Raum 124)
32051 Herford
Fon 05221 132 124
Fax 05221 13 17 21 16
Mail selbsthilfebuero@kreis-herford.de

Spechzeit: Mo-Fr. 8-12.00 Uhr
Mi 12.00-15.00 Uhr

www.selbsthilfebuero.kreis-herford.de
www.selbsthilfenetz.de



v. li.: Gudrun Schliebener (AG Selbsthilfe im Kreis Herford e.V.), Edwin Stille (Kreis Herford), Iris Busse (Der Paritätische), Marion Fromme (Kreis Herford)

1. Rahmenbedingungen

Um den Selbsthilfgedanken im Kreis Herford zu stärken und die Arbeit der Selbsthilfegruppen zu fördern, zu unterstützen und auszubauen, hat sich das Selbsthilfe-Büro mit erweiterten Sprechzeiten und Angeboten in den Räumen des Gesundheitsamtes des Kreises Herford weiter etabliert.

Seit Sommer 2008 besteht nun schon die **Kooperation** zwischen dem PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband (PariSozial Minden-Lübbecke) und dem Kreis Herford in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe im Kreis Herford e. V. Durch diese Kooperation ergibt sich das zusätzliche Beratungsangebot des PARITÄTISCHEN mit vier Stunden pro Woche.

Das „**Selbsthilfe-Büro Herford**“ bietet wochentägliche Sprechzeit von 8-12 Uhr an, die von der Verwaltungsangestellten des Kreises Herford - Marion Fromme -abgedeckt wird. Die oben erwähnte zusätzliche Sprechzeit findet mittwochs in der Zeit von 12.00 bis 15.00 Uhr ebenfalls im Raum 124 des Kreis-Gesundheitsamtes statt. In dieser Zeit – und nach persönlicher Vereinbarung - ist dann Dipl. Sozialpädagogin Iris Busse Ansprechpartnerin im Herforder Selbsthilfe-Büro, die zudem in der Mindener Kontaktstelle tätig ist. Organisatorisch wie auch fachlich ist dieses erweiterte Paritätische Beratungsangebot an die Selbsthilfe-Kontaktstelle der PariSozial Minden-Lübbecke angebunden.

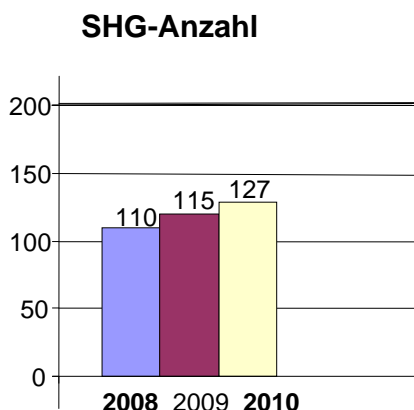
Das Selbsthilfe-Büro Herford bietet Beratung rund um das Thema Selbsthilfe an, vermittelt an Selbsthilfegruppen und unterstützt bzw. berät auch bei der Gründung neuer Gruppen. Diese Angebote nutzen interessierte Bürger/innen, professionelle Institutionen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung sowie die regionalen Selbsthilfegruppen.

Weiterhin hilft das Selbsthilfe-Büro den Gruppen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Raumsuche (z. B. bei Neugründungen). Ein zusätzliches Angebot besteht in der Beratung der gesundheitlich orientierten Selbsthilfegruppen bezüglich der Inanspruchnahme von Fördermitteln der Krankenkassen nach § 20 c, SGB V.

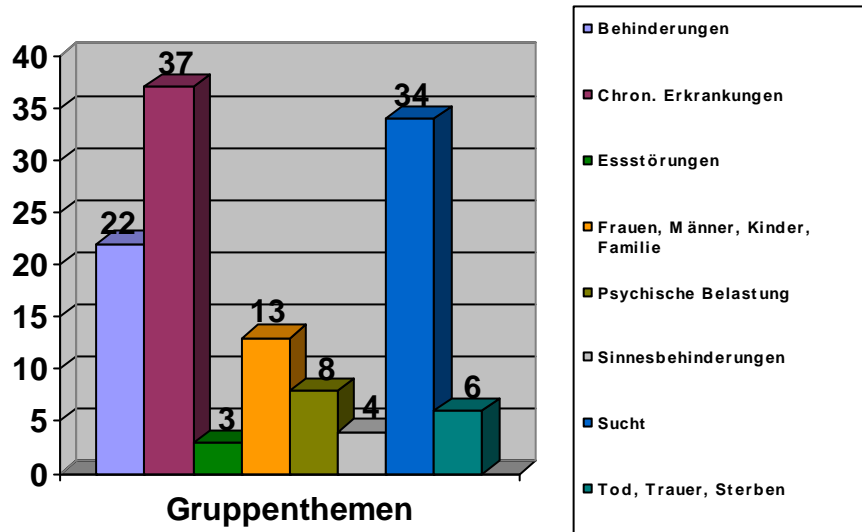
Kreisübergreifende Fortbildungsangebote sowie Informationsveranstaltungen zu speziellen Thematiken runden das Angebot ab.

2. Entwicklung der Selbsthilfeaktivitäten im Wittekindskreis

Im Kreis Herford engagieren sich zahlreiche Bürger und Bürgerinnen ehrenamtlich für sich und andere. In folgender Grafik kann der Anstieg der Gruppen in den letzten zwei Jahren beobachtet werden.



In den **mittlerweile 127** gesundheitlichen und sozialen **Selbsthilfegruppen** in Bünde, Enger, Herford, Hiddenhausen, Kirchlengern, Löhne, Rödinghausen, Spenge und Vlotho sieht die thematische Verteilung der Gruppen in 2010 folgendermaßen aus:



Wie auf der Grafik gut zu erkennen ist, überwiegen die Gruppen mit chronischen Erkrankungen, dicht gefolgt von Suchtgruppen. Danach schließen sich die Gruppen mit Sinnesbehinderungen und die sozialen Selbsthilfegruppen an.

3. Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros umfasst die Bearbeitung der Anfragen von Interessierten (per Telefon, Mail oder persönlich), die infrastrukturelle Unterstützung der örtlichen Selbsthilfegruppen, die Beratung bei Neugründungen von Gruppen sowie die Öffentlichkeitsarbeit (auch durch Flyer/Handzettel s.o.), insbesondere für neue Gruppen. Einen großen Teil der Arbeitszeit der Paritätischen Fachkraft (mit allerdings einem dafür vorgesehenen zusätzlichen Kontingent von 2 Stunden/Woche) nimmt zudem das Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ in Anspruch, welches an anderer Stelle (s. 3.6) noch näher erläutert wird.

3.1 Regelmäßige Veröffentlichungen

Die Öffentlichkeitsarbeit ist bei allen Selbsthilfeaktivitäten von großer Bedeutung. Besonders bei Neugründungen von Gruppen erfolgt eine ausführliche **Berichterstattung in den Printmedien** und Internetportalen. Zudem werden regelmäßige Termine von Gruppentreffen an die örtliche Presse weitergegeben, die diese u. a. in ihren Tages-, Monats- oder Veranstaltungskalendern veröffentlichen. Auch kurze Ankündigungen zu Gruppentreffen oder besonderen Veranstaltungen erscheinen dort immer wieder in zusätzlichen kleinen Anzeigen. Die Printmedien bieten vielen Menschen einen ersten Zugang zur Selbsthilfe, vor allem denen, die sich nicht im Internet informieren können. Wichtig ist dabei die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Presse- sowie Rundfunkvertretern und die ständige Recherche nach neuen medialen Veröffentlichungsmöglichkeiten.



Doch nicht nur die nach außen orientierten sondern auch die internen Veröffentlichungen sollten hier nicht unerwähnt bleiben. In 2010 wurden wieder zwei **Informationsbriefe** – sog. Newsletter – vom Selbsthilfe-Büro an die Selbsthilfegruppen versandt. Diese beinhalten Informationen zu aktuellen Gruppengründungen, spezielle Veranstaltungstermine und Fortbildungsangebote, aktuelle Modalitäten der Krankenkassenförderung und andere interessante Neuigkeiten und Hinweise aus der „Selbsthilfeszene“.

Weitere Informationen über die regionalen Selbsthilfeaktivitäten im Wittekindskreis erhalten Bürgerinnen und Bürger auch über die **Internetseite** des Kreises Herford unter www.selbsthilfebuero.kreis-herford.de sowie über das **PARITÄTISCHE** Online-Portal „Selbsthilfenetz NRW“ (www.selbsthilfenetz.de). Diese Internetseiten dienen vielen Menschen als erster Zugang zu den örtlichen Selbsthilfegruppen. Immer mehr Menschen informieren sich zunächst im Internet, bevor sie dann persönlich Kontakt mit uns bzw. den Selbsthilfegruppen aufnehmen. Im **Selbsthilfenetz** sind neben der Vorstellung des Herforder Selbsthilfe-Büros auch viele Gruppen aus dem Kreis Herford vertreten. Dieses Portal informiert nicht nur über die Selbsthilfegruppen in ganz NRW sowie landesweite Selbsthilfeverbände und regionale Selbsthilfe-Kontaktstellen/-Büros sondern bietet auch reichlich allgemeine Selbsthilfe-Informationen, aktuelle Veranstaltungshinweise sowie Unterlagen für die Gruppenarbeit oder die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen.

3.2 Zusammenkünfte der Selbsthilfegruppen

Die regelmäßigen Mitgliederversammlungen der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe im Kreis Herford e.V., die in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Selbsthilfe-Büros organisiert werden, bieten allen Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet die Möglichkeit, sich einerseits über aktuelle Themen zu informieren und andererseits miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. In 2010 konnten sich bei zwei **Mitgliederversammlungen** (im April und November) zudem die neuen Gruppen vorstellen.

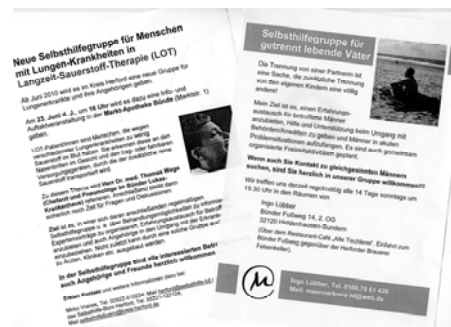
3.3 Fortbildungen

Im Juni 2010 wurde den Selbsthilfegruppen aus dem Kreis Minden-Lübbecke und den Herforder Gruppen eine Fortbildung zum Thema **„Generationenwechsel...Wir stellen uns dem Wandel!“** von der Selbsthilfe-Kontaktstelle PariSozial Minden-Lübbecke angeboten.

3.4 Gruppengründungen

In 2010 wurden durch das Engagement von interessierten Bürger/innen und durch die Unterstützung der Paritätischen Fachkraft des Selbsthilfe-Büros neue Selbsthilfegruppen zu folgenden Themen gegründet:

- LOT(Langzeit-Sauerstoff-Therapie)-SHG, Bünde
- SHG für getrennt lebende Väter, Hiddenhausen



Diese **Unterstützung** beinhaltete insbesondere Vorbereitung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung von Referenten für Auftaktveranstaltungen, Erstellung von Handzetteln sowie Beratung zu Aufbau und Methoden der Gruppenarbeit. In 2010 konnte auf Initiative des Selbsthilfe-Büros die Gruppe für getrennt lebende Väter ihre neuen Angebote durch ein Interview mit einer Moderatorin vom Radio Herford bekannt machen.

Zwei Selbsthilfegruppen zum Thema „Migranten mit Diabetes“ und „Junge pflegende Angehörige“, die schon in fortgeschrittener Planung waren, kamen aufgrund privater Überlastungssituationen der jeweiligen Initiatoren letztendlich leider nicht zustande.

Durch vielfältige **Recherche** seitens des Selbsthilfe-Büros konnten allerdings weitere (schon bestehende Gruppen) in die Datenbanken aufgenommen werden:

- Gesprächskreis Migration und Integration, Löhne
- ADHS-Elterngesprächskreis Löhne
- Gesprächskreis Hochbegabung, Löhne
- Dt. Gesellschaft für das hochbegabte Kind, Herford
- Freundeskreis Suchtkrankenhilfe, Spenge
- Schädel-Hirn-Patienten in Not, Herford

Die Kontaktdaten dieser Gruppen können nun ebenfalls an Interessierte weitergegeben bzw. veröffentlicht werden.

3.5 Projekte

Seit Sommer 2009 ist die Paritätische Fachkraft (Iris Busse) an dem BKK-geförderten Projekt „**Selbsthilfefreundliches Krankenhaus NRW**“ beteiligt. Dieses Projekt unterstützt die regionale Zusammenarbeit zwischen der stationären Versorgung – hier: des Bündler Lukas-Krankenhauses - und den regionalen Selbsthilfeorganisationen. Es umfasst den Austausch von Selbsthilfeinformationen, die systematische Initiierung bzw. Unterstützung von Kooperationen zwischen den einzelnen Kliniken des Krankenhauses und den thematisch entsprechenden Selbsthilfegruppen sowie die Umsetzung der im Projekt festgelegten 8 Qualitätskriterien. Diese erfolgt im Rahmen von regelmäßigen Qualitätszirkeln, in denen 12 gesundheitliche Selbsthilfegruppen und die Selbsthilfebeauftragte des Krankenhauses unter Moderation von Iris Busse konkrete Maßnahmen erarbeiten. Im März 2010 wurde offiziell der Kooperationsvertrag zwischen dem Bündler Lukas-Krankenhaus und der PariSozial Minden-Lübbecke gem. GmbH unterzeichnet.



Für Fachkräfte in der Selbsthilfeunterstützung sind neben den alltäglichen Aufgaben immer wieder auch kollegiale Vernetzungen wichtig. Dieses geschieht regelmäßig auf überregionaler Ebene in der **Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Büros im Paritätischen**. Zudem bietet auch der **Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen**, der von **KOSKON** (Koordination für Selbsthilfe in NRW) trägerunabhängig organisiert wird, gute Gelegenheit zum kollegialen Austausch und zur fachlichen/inhaltlichen Weiterentwicklung.

4. Statistische Auswertungen

Über den Umfang des zusätzlichen **PARITÄTISCHEN Serviceangebotes** und die Dokumentation dieser Arbeit im Selbsthilfe-Büro informiert nun auf den folgenden Seiten der statistische Teil des Jahresberichtes:

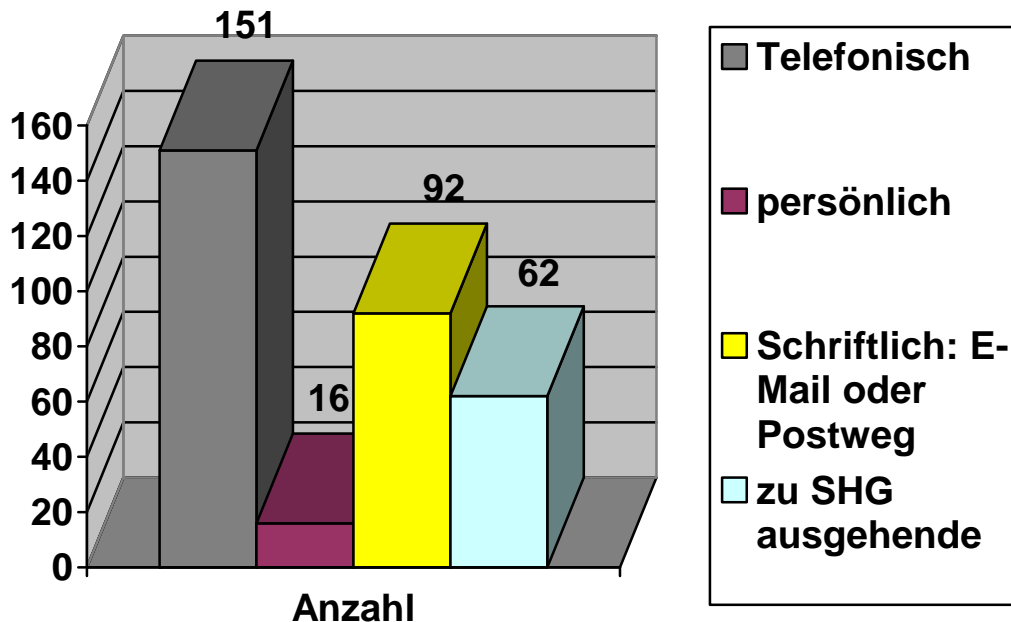
4.1. Vermittlung und Beratung

Das Selbsthilfe-Büro vermittelt als niedrighschwellige Einrichtung Kontakte zu örtlichen Selbsthilfegruppen und weiteren Hilfs- und Beratungseinrichtungen im Kreisgebiet und - wenn nötig - auch darüber hinaus. Bei dieser Beratung und Unterstützung liegt der Fokus auf der Ressourcenorientierung – also der Hervorhebung von Fähigkeiten und Kräften der Klienten. Menschen, die sich an das Selbsthilfe-Büro wenden und Hilfeangebote suchen, wollen etwas für sich tun. Diese positive Kraft ist ganz maßgeblich für die Selbsthilfe-Unterstützungsarbeit.

Im Rahmen des erweiterten Beratungsangebotes im Selbsthilfe-Büro Herford wurden im zweiten statistisch erfassten Jahr insgesamt 259 **Kontakte** (Vorjahr 173) registriert. Die Kontakte erfolgten zum größten Teil telefonisch 151 (Vorjahr 92), aber auch schriftlich 92 (Vorjahr 56) und persönlich 16 (Vorjahr 25).

62 der gesamten Kontakte waren Einzelkontakte zu Selbsthilfegruppen, die vom Selbsthilfe-Büro ausgingen. Siehe nächste Grafik:

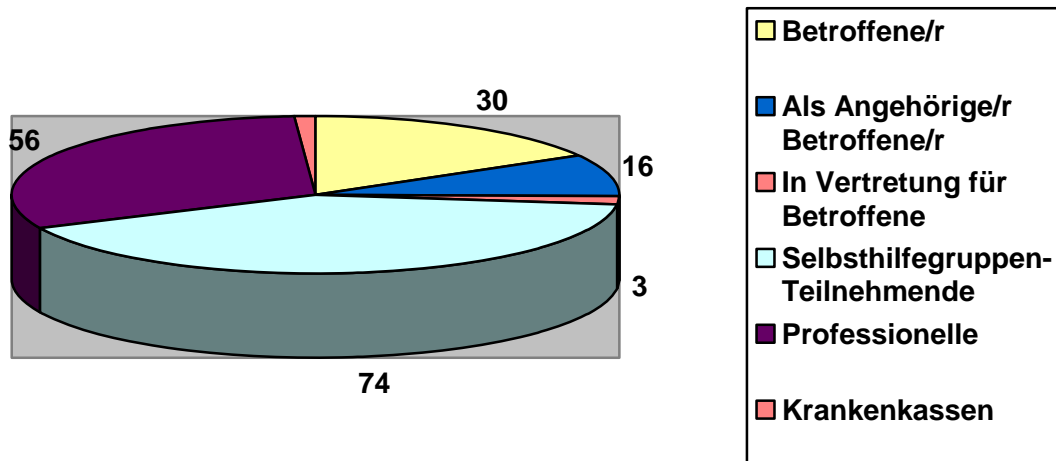
Kontaktarten:



Kontakt mit:

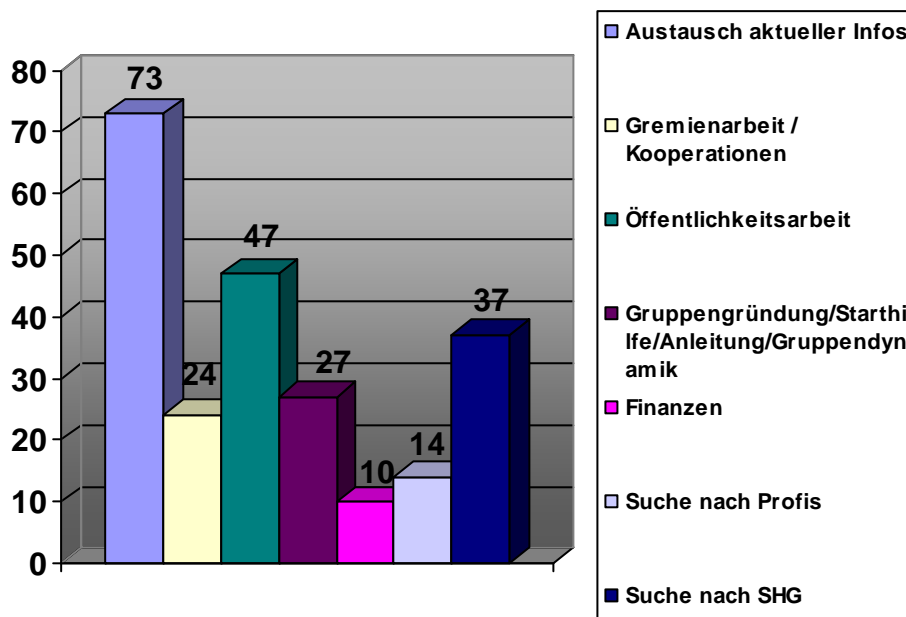
Die meisten Kontakte (s. Abbildung unten) gab es zu den örtlichen Selbsthilfegruppen (74) und interessierten Betroffenen (30) sowie zu professionellen Institutionen (56). Die nun höhere Anzahl in diesem letztgenannten Bereich (Vorjahr: 26) ist sicherlich u. a. durch die Organisation der Qualitätszirkel i. S. Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ und den gesteigerten Bekanntheitsgrad des Selbsthilfe-Büros begründet.

Nicht berücksichtigt bei diesen Kontaktzahlen sind die oftmals über mehrere mediale Wege (z.B. per Telefon und persönlich) erfolgten Informationsgespräche pro kontaktierter Person.



4.2 Anliegen der Selbsthilfe-interessierten Bürger, Profis und SHG

Hier liegt die höchste Anzahl (73) beim Austausch aktueller Informationen, ausgelöst wiederum durch das o.g. Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ und durch Recherche bzw. Nachverfolgung bestehender, aber datenmäßig noch nicht bekannter bzw. erfasster Gruppen. Diese wurden dem Selbsthilfe-Büro durch Presse, Rundfunk oder Internet bekannt. Wie auf der nachfolgenden Grafik zu erkennen ist, nimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit – insbesondere für Neugründungen - viel Raum ein (47 Kontakte).



5 Resümee

Schlussendlich kann gesagt werden, dass es aufgrund der guten Zusammenarbeit des Selbsthilfe-Büros mit vielen Selbsthilfegruppen bzw. den jeweiligen Gruppensprechern sowie insbesondere der Kooperation der PariSozial Minden-Lübbecke mit dem Kreis Herford und der AG Selbsthilfe im Kreis Herford e. V. gelungen ist, die Selbsthilfelandschaft im Wittekindskreis sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter zu entwickeln.

„Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.“

(Henry Ford)

Eine wichtige Voraussetzung für dieses zusätzliche PARITÄTSCHE Serviceangebot ist die sichergestellte Finanzierung dieser Fachkraftstunden als regionale Unterstützungsleistung durch die Landesverbände der gesetzlichen Krankenkassen. Diesen gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank!